



21. Oktober 2026

Schriftliche Anfrage

von Stephan Iten (SVP),
Roman Mörgeli (SVP)
Derek Richter (SVP)

In der Nacht auf Sonntag kam es am Zürcher Hardplatz im Zusammenhang mit der Auflösung einer illegalen Party zu massiven Gewalttaten gegen die Stadtpolizei Zürich. Einsatzkräfte wurden mit Feuerwerkskörpern, Pflastersteinen und Glasflaschen angegriffen. Raketen detonierten unmittelbar auf Kopfhöhe von Polizistinnen und Polizisten. Ein Polizist wurde verletzt, rund zwei Dutzend Container wurden angezündet und mehrere Polizeifahrzeuge massiv beschädigt, teilweise bis zum Totalschaden.

Diese Ereignisse sind ein alarmierendes Zeichen für die Entwicklung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt Zürich. Wer Polizisten mit Raketen und anderen Wurfgegenständen angreift, nimmt schwerste Verletzungen oder gar den Tod von Menschen bewusst in Kauf. Solche Gewaltexzesse sind keine Bagatellen und dürfen weder verharmlost noch als bedauerliche Begleiterscheinungen des Nachtlebens abgetan werden.

Die Polizei setzt täglich ihre Gesundheit und ihr Leben für die Sicherheit der Bevölkerung aufs Spiel. Es ist die Pflicht des Stadtrates, den Einsatzkräften den notwendigen Rückhalt zu geben, sie ausreichend auszurüsten und dafür zu sorgen, dass Gewalttäter mit der vollen Härte des Rechtsstaates rechnen müssen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb werden illegale Strassenpartys offenbar geduldet, während bei bewilligungspflichtigen Lokalen bereits das blosses Versäumnis, eine Bewilligung rechtzeitig einzureichen, konsequent und diskussionslos zur Schliessung führt? Wie rechtfertigt der Stadtrat diese aus unserer Sicht widersprüchliche Praxis, insbesondere angesichts der massiven Gewalt und der erheblichen Gefährdung von Einsatzkräften, die mit illegalen Partys einhergehen können?
2. Wie viele Einsatzkräfte wären notwendig gewesen, um die illegale Party ohne Eskalation auflösen zu können? War die Stadtpolizei für die Auflösung der illegalen Party ausreichend personell und materiell ausgerüstet? Falls nein, welche konkreten Lücken bestanden?
3. Welche Unterstützung erhalten die betroffenen Einsatzkräfte nach solchen Vorfällen bei körperlichen Verletzungen, psychischen Belastungen und der Wiederherstellung ihrer Einsatzfähigkeit?
4. Wie viele Polizeifahrzeuge wurden beschädigt, wie hoch sind die geschätzten Reparatur- und Ersatzkosten, und wie hoch beziffert der Stadtrat den gesamten entstandenen Sachschaden?
5. Welche Schäden wurden an öffentlicher oder privater Infrastruktur verzeichnet? Wir bitten um tabellarische Auflistung inklusive der jeweils verursachten Kosten.
6. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass bei Angriffen auf Polizeikräfte sämtliche verfügbaren Beweismittel, insbesondere Videoaufnahmen und Zeugenaussagen, konsequent ausgewertet und den zuständigen Strafverfolgungsbehörden übergeben werden?

7. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass Einsatzkräfte mit Feuerwerkskörpern auf Kopfhöhe angegriffen wurden, und welche konkreten Konsequenzen zieht er daraus für die zukünftige Einsatzplanung, den Schutz der Polizisten sowie die personelle und materielle Ausstattung der Stadtpolizei? Welche zusätzlichen Massnahmen plant der Stadtrat, um die Polizei bei vergleichbaren Gewalteskalationen künftig besser zu schützen, einen raschen und wirksamen Einsatz sicherzustellen und zu verhindern, dass Einsatzkräfte erneut einer derartigen Gefährdung ausgesetzt werden?
8. Welche Strategie verfolgt der Stadtrat, um illegale «Partys» und damit verbundene Gewalteskalationen im öffentlichen Raum künftig frühzeitig zu verhindern? Welche Rolle spielen dabei bekannte Treffpunkte und wiederholt auffällige Gruppierungen?
9. Wurden Einsatzkräfte, welche nicht im Dienst waren, alarmiert? Falls nein, weshalb nicht?

Sh  D.N.H